

JOHANNES-MESSE

Deutsche Messe für gemischten Chor,
Fernchor, Kinderstimmen,
Vorsänger, Volksgesang und Orgel.

Musik: Sales Kleeb

Text: Johannes Amrein

Leitung Stiftschor und Cappella: Ludwig Wicki

Leitung Matthäuskantorei: Stephen Smith

Leitung Luzerner Mädchenchor: Andre Grootens

Kantor: Auke Kempkes

Orgel: Wolfgang Sieber

Produktion:

Phonoplay International
Postfach 253, Winkelbüel 3
CH-6043 Adligenswil
041 370 23 05
www.phonoplay.ch

Vertrieb:

Phono-Vertriebs GmbH
Hurschli
CH-6383 Dallenwil
041 628 19 57
www.phono-schop.ch

Musikverlag:

Müller & Schade AG
Moserstrasse 16
CH-3014 Bern
031 320 26 26
www.mueller-schade.com

PCD 7817

1. ZUM EINZUG (4'26")
2. ERBARMEDICH (3'39")
3. EHRE SEI GOTT (4'36")
4. HALLELUJA UND PSALM (3'25")
5. WIR GLAUBEN (3'12")
6. FÜRBITTEN-ANTWORT (3'56")
7. ZUR GABENBEREITUNG (3'19")
8. HEILIG (3'39")
9. GEHEIMNIS DES GLAUBENS (0'51")
10. LAMM GOTTES (4'50")
11. ZUR KOMMUNION (7'36")
12. ZUM AUSZUG (5'54")

JOHANNES- MESSE

HOFKIRCHE LUZERN

Musik: Sales Kleeb

Text: Johannes Amrein

Stiftschor & Cappella, Ludwig Wicki

Matthäuskantorei, Stephen Smith

Luzerner Mädchenchor, Andre Grootens

Kantor: Auke Kempkes

Orgel: Wolfgang Sieber

«*Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war;
sein Name war Johannes.*

*Er kam als Zeuge,
um Zeugnis abzulegen für das Licht,
damit alle durch ihn zum Glauben kommen.
Er war nicht selbst das Licht,
er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.»*

Joh. 1, 6–8

*Projektidee: Kirchenmusiker der Hofkirche Luzern
Projektgruppe: Beat Holdener, Walter Pfenniger, Wolfgang Sieber, Ludwig Wicki, Bernadette Zemp
Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Wicki, Luzern
Aufnahmeort: Hofkirche Luzern, Oktober 2010
Tonmeisterin, Schnitt: Hanna Saukel, Wien
Aufnahmeleitung: Hanna Saukel, Wien; Stephen Smith, Luzern
Aufnahme, Mischung, Mastering: Lasse Nipkow, Zürich, www.silentwork.com
Fotos: Rupy Enzler, Hünenberg; Lasse Nipkow, Zürich; Alexandra Wey, Zug
Gestaltung: Ulrich Kleeb von Ribenthal, Zug*

JOHANNES-MESSE

Deutsche Messe für gemischten Chor,
Fernchor, Kinderstimmen, Vorsänger,
Volks Gesang und Orgel.

*Musik: Sales Kleeb
Text: Johannes Amrein*

1. ZUM EINZUG

Orgel solo

2. ERBARMEDICH

Mein Gott, auf dich vertraue ich.
Zeig' mir deinen Weg.
Herr erbarme dich.

Mein Gott, vor dir bekenne ich.
Gib mir dein Erbarmen.
Christus erbarme dich.

Mein Gott, von dir erhoffe ich.
Schenk' mir deinen Geist.
Herr erbarme dich.

3. EHRE SEI GOTT

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Gott und Vater, Schöpfer des Alls,
Urquell des Lebens.

*Refrain: Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten an und rühmen dich.
Denn gross ist deine Herrlichkeit.*

Jesus Christus, Sohn des Vaters,
Erlöser der Menschen, Christus.

Refrain: Wir loben...

Heiliger Geist, Wort der Liebe,
Feuer der Herzen.

Refrain: Wir loben...

Ehre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

4. HALLELUJA UND PSALM

Halleluja.
Jauchzet dem Herrn, alle Länder der Erde,
dient dem Herrn mit Freude,
kommt vor sein Antlitz mit Jubel.
Halleluja.

Schauet den einen Herrn, den alleinigen Gott,
der uns geschaffen, sein Eigen,
Herde und Volk seiner Weide.
Halleluja.

Zieheth mit Lobgesang durch seine Tore.
Seine Höfe erfüllet mit Ruhm,
danket und preist seinen Namen.
Halleluja.

Denn der Herr ist voll Güte,
seine Liebe währt ewig
und von Geschlecht zu Geschlecht seine
Treue.
Halleluja.

5. WIR GLAUBEN

Wir glauben.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater aller Schöpfung,
den Ursprung allen Lebens.
Was sichtbar und was unsichtbar,
ist alles seinem Wort entsprungen.

Wir glauben.

Wir glauben auch an Jesus Christ,
den Sohn des ew'gen Vaters,
den Bruder aller Menschen.
Gelebt wie wir, durchbohrt am Kreuz,
erstanden aus dem Grab des Todes.

Wir glauben.

Wir glauben an den Heil'gen Geist,
die Lieb' des Vaters und des Sohnes.
Als Beistand uns gegeben,
der in uns wohnt, uns stärkt und zeugt
als Kinder Gottes: Abba, Vater.

Wir glauben.

6. FÜRBITTEN-ANTWORT

Die Fürbitten sind das «allgemeine Gebet» der Gläubigen für die Anliegen der Menschen und für das Heil der ganzen Welt. Die hier verwendeten Fürbitten bat Beat Jung, Pfarrer der Hofkirche St. Leodegar, thematisch zur Johannes-Messe verfasst.

In den Fürbitten wenden wir uns an Jesus Christus, unsern Erlöser, dem Johannes der Täufer vorausgegangen ist.

Am Jordan bat sich Jesus, zusammen mit dem ganzen Volk, von Johannes taufen lassen. (Lk 3,21)
Hilf uns, aus der Quelle zu leben, die du uns in der Taufe erschlossen hast, und führe uns zusammen in deiner Kirche.

Christus höre uns, Christus erhöhe uns.

«Sein Name ist Johannes» haben Elisabeth und Zacharias entschieden. (Lk 1,63)
Das heisst: «Gott ist gnädig».

Schenke deine Nähe und Liebe allen Menschen, die dich suchen. Gib Hoffnung den Kranken und Frieden den Verstorbenen.

Christus höre uns, Christus erhöhe uns.

Zu Johannes dem Täufer kamen viele Menschen, die fragten: Was sollen wir tun? (Lk 3,10)
Stärke uns in der Kraft deines Geistes, damit wir uns im Kleinen und Grossen einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden.

Christus höre uns, Christus erhöhe uns.

Johannes sagte über Jesus: «Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.» (Joh 3,30)
Lass unser Singen und Musizieren im Gottesdienst deinen Namen gross machen und deine Menschenfreundlichkeit preisen.

Christus höre uns, Christus erhöhe uns.

Gott des Lebens, du rufst immer wieder Menschen in deinen Dienst. Mach uns bereit für den Ruf, der an uns ergeht. Hilf uns, die «Zeichen der Zeit» zu erkennen und entsprechend zu leben im Vertrauen auf Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

7. ZUR GABENBEREITUNG

Orgel solo

8. HEILIG

Heilig, heilig, heilig, bist du Gott,
Herr des Himmel und der Erde.
Sie sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Gesegnet sei er, der kommt im Namen
des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

9. GEHEIMNIS DES GLAUBENS

Geheimnis des Glaubens:
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

10. LAMM GOTTES

O du Lamm Gottes,
du räumst die Sünde aus der Welt.
O Lamm, erbarme dich.

O du Lamm Gottes,
du tilgst die Sünde in der Welt.
O Lamm erbarme dich.

O du Lamm Gottes,
du nimmst die Sünde von der Welt.
Gib Frieden in die Welt.

Deinen Frieden gibst du uns,
nicht wie diese Welt ihn gibt.
Gib uns deinen Frieden.

11. ZUR KOMMUNION

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der hat das ewige Leben.
Ich werde ihn auferwecken am letzten Tag,
der hat das ewige Leben.

12. ZUM AUSZUG

Orgel solo

Komposition

ENTSTEHUNG

Nach einer Aufführung meiner Kantate «Ardeat lucerna» durch den Konzertchor Graubünden in der Hofkirche Luzern erhielt ich von Stiftspropst Johannes Amrein und vom Stiftsorganisten Wolfgang Sieber den Auftrag, eine Messe für die Hofkirche zu schreiben. Ich sagte unter der Bedingung zu, dass es eine deutsche Messe sein müsse, weil ich einen zu grossen Respekt vor den berühmten lateinischen Vorbildern hätte. Ich bat darum Johannes Amrein, einen deutschen Messetext zu verfassen, den er mir dann in Etappen, den letzten Teil am 29. August 2003, am Gedenktag «Enthauptung Johannes des Täufers», zustellte. Bald einmal war klar, dass ich die beiden «haus-eigenen» Chöre, nämlich den Stiftschor St. Leodegar und die Cappella der Hofkirche, aber auch Kinderstimmen, einen Vorsänger und für gewisse Verse den Volksgesang in die Komposition mit einbeziehen würde. Weil die Hofkirche eine symphonisch disponierte Orgel und einen virtuosen Meister auf diesem Instrument besitzt, habe ich zur Begleitung des Gesangs diese Orgel eingesetzt.

AUFBAU

Beim Komponieren ging es mir vor allem darum, mich in den religiösen Charakter des Textes und in die Liturgie des Gottesdienstes einzufühlen. So ist ein Werk mit zwölf Sätzen entstanden, das durch verschiedene Bezüge eine Symmetrie anstrebt. Das feierliche Einzugsspiel der Orgel (1.) verwendet das Thema des Glorias beziehungsweise das Hosanna des Sanctus, das Auszugsspiel (12.) ebenfalls, diesmal in virtuoser Art, und zudem in Verbindung mit der innigen Bitte um Frieden, die bereits im Agnus von den Kinderstimmen vortragen wird. Die beiden Orgelsätze benutzen ausserdem die gleiche Tonart. Das Kyrie (2.) nimmt bewusst Bezug zum Agnus (10.). Gloria (3.) und Sanctus (8.) sind thematisch verwandt und haben festlichen Charakter. Halleluja und Psalm (4.) nehmen Bezug zum Kommunionvers (11.), und die Fürbitten-Antwort (6.) setzt sich bei der Gabenbereitung (7.) im ostinaten Bass der Orgel-Passacaglia fort. Das Credo (5.) hingegen steht allein für sich da und bildet gleichsam die Achse des symmetrischen Ablaufes. Vor- und Nachspiel sowie die Sätze

des Ordinariums stehen grösstenteils in der Dur-Moll-Tonalität und sind je nach Text besinnlich, freudig bewegt oder gar dramatisch. Alle andern Sätze, auch Geheimnis des Glaubens (9.), verwenden Kirchentönenarten und haben einen meditativen und repetitiven Charakter. Dieses Reperieren zeigt sich auch in den Refrain-Versen des Volksgesangs. Es nimmt eine alte kirchliche Tradition auf, wie sie jahrhundertlang in den Litaneien und Responsorien gepflegt wurde. Darum wohl sagte der bedeutende Philosoph und Pädagoge Otto Friedrich Bollnow, die Qualität einer liturgischen Handlung steigere sich, je ausgeprägter ihr Wiederholungscharakter sei.

PRAXIS

Eine optimale Besetzung bzw. Postierung verlangt einen gemischten Chor auf der Orgel-empore des Hauptschiffes, einen kleineren Fernchor im Chorbezirk und einen Kinderchor im Mittelschiff, unmittelbar vor dem Altarbezirk. Für diese Aufstellung sind drei Dirigenten nötig, wobei der Dirigent des Kinderchores auch die Einsätze für den Volksgesang gibt. Je nach den

örtlichen Gegebenheiten kann auch eine andere Platzierung vorgenommen werden. Der Vorsänger singt entweder im Liturgiebezirk – dieser Part ist ja eigentlich für einen zelebrierenden Priester gedacht – oder dann auf der Orgel-empore. Der ganze Orgelpart kann von der Hauptorgel aus bestritten werden. Für die Begleitung des Fernchores kann jedoch auch ein Positiv oder – sofern vorhanden – die Chororgel eingesetzt werden. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher verfolgen auf einem Textblatt die von den Chören gesungenen Worte und singen jeweils die Refrains des Volksgesangs mit. Die ganze Messe kann nötigenfalls aber auch von einem einzigen Chor gesungen werden, wobei dann allerdings einzelne Effekte verloren gehen. Die Kinderstimmen müssten dann durch Frauenstimmen ersetzt werden.

WIDMUNG

Es war Wolfgang Siebers Idee, diese Komposition im Festgottesdienst zum goldenen Priesterjubiläum von Stiftspropst Johannes Amrein (27. Juni 2004) uraufzuführen, und weil dieser festliche

Anlass nur wenige Tage nach dem Hochfest der Geburt Johannes des Täufers stattfindet, nannten wir die Messe wegen der mehrfachen Johannes-Bezüge einfach Johannes-Messe. Es war für mich eine Freude, dieses Werk für meinen priesterlichen Freund Johannes zu schreiben und ihm zu widmen. Wir beide haben versucht, er mit Worten, ich mit Musik, unserem Glauben Ausdruck zu geben.

Sales Kleeb



Komponist Sales Kleeb und Textautor Johannes Amrein nach der Uraufführung der Johannes-Messe vom 27. Juni 2004 in Luzern.



Die grosse Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz.



Ludwig Wicki, Gesamtleiter der Johannes-Messe und Leiter des Luzerner Stiftschores und der Cappella.



Deckengewölbe der Spätrenaissance in der Hofkirche St. Leodegar.

Autoren

SALES KLEEB

Komponist, geboren 1930 in Richenthal, als sechstes und zweitjüngstes Kind einer Lehrer- und Musikerfamilie. 1945 bis 1950 Besuch des luzernischen Lehrerseminars Hitzkirch und vielseitige musikalische Ausbildung bei Professor Josef Pffniger. 1950 bis 1961 Primarlehrer in Richenthal und Dirigent mehrerer Musikgesellschaften. Ausbildung zum Spielführer und Leiter verschiedener Regimentsspiele. 1959 bis 1962 Studium an der Musikakademie Zürich mit Diplomabschluss. 1962 bis 1987 Leiter des Jugendblasorchesters der Musikschule der Stadt Zug (Kadettenmusik der Stadt Zug), 1967 bis 1993 Leiter und Reorganisator der Musikschule der Stadt Zug. 1975 bis 2000 Prüfungsexperte am Konservatorium Luzern beziehungsweise an der Musikhochschule Luzern, Jurytätigkeit im Schweizerischen Blasmusikverband (SBV). Kompositionen für verschiedene Ensembles, Aufgabestücke für den Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux und für das Eidgenössische Musikfest. Diverse Kompositionspreise unter anderem von der «Union

Européenne de Radiodiffusion» und Sonderpreis des Alberik-Zwyssig-Preis-Wettbewerbs für Chorkompositionen, 2004 Uraufführung der Johannes-Messe in der Hofkirche Luzern, 2008 Uraufführung der «Zuger Fronleichnams-Messe». 1988 kultureller Anerkennungspreis des Regierungsrates des Kantons Zug und 1990 Stephan-Jaeggi-Preis des Eidgenössischen Musikverbandes.

JOHANNES AMREIN

Verfasser des Textes, geboren 1927 in Luthern als achtens und jüngstes Kind der Familie Amrein-Gehrig. Tod der Mutter einen Monat nach der Geburt von Johannes. Besuch der Volksschule in der Gesamtschule in Elbach und dann in Luthern. Gymnasium und Matura in Immensee. Philosophiestudium in Freiburg im Üechtland und Theologiestudium in Luzern und in Rom. Lizenzatsarbeit über die Heilige Eucharistie. Weihenkurs in Solothurn und 1954 Priesterweihe durch Bischof Franziskus von Streng. Pastorale Stellen in diversen Pfarreien, zuletzt als Pfarrer in Kriens. Ab 1976 Regionaldekan des Kantons Luzern,

1990 bis 2009 Stiftpropst zu St. Leodegar im Hof. Nebenamtliche Tätigkeit als Radioprediger, Feldprediger, Krankenseelsorger an der Klinik St. Anna und spiritueller Begleiter der dortigen Schwesterngemeinschaft. Verfasser von catechetischen Arbeitsheften.

BEAT JUNG

Verfasser und Sprecher der Fürbitten, geboren 1950 in Urswil bei Hochdorf. Besuch der Volksschule in Hochdorf und der Kantonschule in Luzern, Matura Typ A. Philosophiestudium in Löwen B und Theologiestudium in Luzern und Tübingen D. 1978 Priesterweihe in Solothurn. Pastorale Stellen in verschiedenen Pfarreien, Subregens am Priesterseminar St. Beat in Luzern. Seit 2003 Chorherr und Leutpriester am Stift St. Leodegar im Hof und Pfarrer der Pfarrei St. Leodegar, Luzern. Seit 2000 nicht residierender Domherr des Standes Luzern im Bistum Basel.



Der Luzerner Mädchenchor während der Hauptprobe der Johannes-Messe am 1. Oktober 2010.



Andre Grootens, Leiter des Luzerner Mädchenchores.



Sängerinnen und Sänger der Mattbäuskantorei während der Probe.



Stephen Smith, Leiter der Mattbäuskantorei Luzern.



Interpreten

LUDWIG WICKI

ist als Stiftskapellmeister an der Hofkirche Luzern gleichzeitig Leiter des Stiftschores sowie der Cappella. Er wird in der Chorleitung durch Gerhard Unternährer unterstützt. Wicki ist auch künstlerischer Leiter des 21st Century Symphony Orchestra und des Renaissance-Ensembles Il Dolcimelo. Seit 1989 ist er Dozent für Posaune und Kammermusik an der Musikhochschule Luzern und seit 2004 Dozent für Dirigieren an der Hochschule der Künste Bern. 2007 wurde er mit dem Anerkennungspreis der Stadt Luzern ausgezeichnet.

STEPHEN SMITH

ist ein gefragter Dirigent, Organist, Cembalist und Pädagoge. Der schweizerisch-amerikanische Doppelbürger setzt sich intensiv mit dem geistlichen Repertoire der Renaissance und des Barocks auseinander. Insbesondere interessieren ihn die historische Aufführungspraxis sowie die Querverbindungen zur zeitgenössischen Musik. Zahlreiche CD- und Radioaufnahmen zeugen von seinen breitgefächerten musika-

lichen Interessen und Tätigkeiten, unter anderem mit dem von ihm gegründeten Ensemble Corund.

ANDRE GROOTENS

in Ahlen/Westfalen D geboren und aufgewachsen, arbeitet seit 1996 als Chorleiter und Gesangspädagoge an der Musikschule Luzern. Unter anderem war er schon als Dirigent des Tölzer Knabenchores, der Luzerner Singknaben, des Kammerchors der Musikhochschule Luzern und des Singkreises Sursee tätig. In seiner 30-jährigen Berufspraxis kann er auf eine umfangreiche Konzert- und Unterrichtstätigkeit sowie auf Fernseh-, Radio- und CD-Produktionen zurückblicken.

WOLFGANG SIEBER

entstammt einer Toggenburger Musikerfamilie und ist seit seinem vierzehnten Lebensjahr ständiger Organist. Sein Schaffen als Solist, Begleiter und musikalischer Partner umfasst klassische, ethnische und traditionell-volkstümliche Bereiche, aber auch Jazz und Cabaret. Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar

im Hof Luzern öffnet sich ihm ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Es steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpen-Orgel die Grosse Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz zur Verfügung, das auch in der Johannes-Messe zum Einsatz kommt. 2009 erhielt Wolfgang Sieber den Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern.

AUKE KEMPKES

geboren in Leeuwarden NL, absolvierte die Gesangsausbildung in seiner Heimat sowie in Wien A und ist seit 2005 in Luzern wohnhaft. Er arbeitete an verschiedenen Theatern der Niederlande, Deutschlands und der Schweiz und interpretierte Rollen wie Gremin in «Eugen Onjgin», Sarastro in «Die Zauberflöte», Banco in «Macbeth» und Arkel in «Pelléas et Mélisande». Einen grossen Erfolg feierte er als Doktor in Alban Bergs «Wozzeck». Neben Opern singt er öfters Oratorien, Messen und Kantaten.



Stiftschor und Cappella der Luzerner Hofkirche.



Kantor Auke Kempkes, Bass.



Wolfgang Sieber, Stiftsorganist der Hofkirche Luzern.



Die Tonaufnahmen auf der Empore im Oktober 2010.

Chöre

STIFTSCHOR (Hauptchor)

Leitung: Ludwig Wicki,
Einstudierung: Ludwig Wicki
und Gerhard Unternährer

Der Stiftschor und die Cappella gestalten abwechselungsweise, oder an hohen Feiertagen gemeinsam, die musikalische Begleitung von Gottesdiensten an der Hofkirche. Während für den Stiftschor der Schwerpunkt auf geistlichen Werken aus dem 18. und 19. Jahrhundert liegt, widmet sich die Cappella der Hofkirche Werken von der Renaissance über den Barock bis zur Klassik.

Sopran:
Silvia Baumgartner
Béatrice Bellwald
Stefanie Eichenberger-Studer
Katja Knechtle
Ruth Kreienbühl Vogel
Helen Lustenberger
Françoise Meyer
Angela Zängerle-Achermann

Alt:
Brigitta Andermatt
Brigitte Arnold
Erika Bucheli
Denise Korner
Lydia Muff
Franziska Schoenenberger
Ortrud Seiler

Aleid von Atzigen
Diana Walser

Tenor:
Heinz Blaser
Beat Hüsler

Bass:
Patrick Beeler
Thomas Britt
Ludwig Deicher
Eduard Hodel
Heinz Kilchenmann

CAPPELLA (Hauptchor)

Leitung: Ludwig Wicki,
Einstudierung: Ludwig Wicki
und Gerhard Unternährer

Sopran:
Ursula Bühlmann
Irma Rössli
Marlies Stooss

Alt:
Silvia Aepli
Simone Bernet
Silvia Siegwart

Tenor:
Joël Bayard
Alexander Fährdrich
Charles Gallo
Meinrad Marti

Bass:
Alfred Anderau

Samuel Hagnauer
Mario Kaelin
Joseph Sieber
Dominik Vogt

MATTHÄUSKANTOREI (Fernchor)

Leitung und Einstudierung:
Stephen Smith

Die Matthäuskantorei, von Stephen Smith 1997 gegründet, bestreitet neben der musikalischen Gestaltung der Gemeindegottesdienste in der Matthäuskirche Luzern auch Konzerte und Gastauftritte. Geführt von vier ausgebildeten Stimmführern/Solisten, erarbeiten die Sängerinnen und Sänger jedes Programm in jeweils zwei bis drei intensiven Proben. Das Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne, sowohl a cappella als auch mit Instrumentalbegleitung.

Sopran:
Gabriela Bürgler
Margrith Bürgler
Sonja Langmesser
Rosmarie Luginbühl
Pauline Persoud
Manuele Schönborn

Alt:
Anya Heini

Timo Klieber
Vicki Kubli
Franziska Schönborn

Tenor:
Horst Batschkus
Marcel Fässler
Christophe Gindraux
Anton Gössi

Bass:
Marcel Amstutz
Reimar Houtman
Auke Kempkes
Rolf Oberhänsli
Stefan Quaderer
Andreas Tunger

LUZERNER
MÄDCHENCHOR

Leitung und Einstudierung:
André Grootens

Der Luzerner Mädchenchor wurde 1992 durch die Musikschule Luzern gegründet und hat sich seitdem zu einem Kompetenzzentrum für die Mädchenstimme entwickelt. Die Mädchen werden in vier aufbauenden Chorstufen auf das Singen im Konzertchor vorbereitet. Dieser besteht aus 45 Sängerinnen im Alter zwischen 11 und 20 Jahren.

Sopran 1:
Hannah Ammann

Maja Bader
Rosalin Birnstiel
Sara Esposito
Nora Ly
Merle Link
Carla Maria Müller
Lea Stadelmann
Valentina Tovo
Eileen Wicki

Sopran 2:
Laura Girotto
Natalie Girsberger
Marie-Sophie Grootens
Meret Helbling
Olga Krempels
Nora Mattich
Charlotte Niedermann
Flavia Polli
Carmela Sager
Franziska Vogel
Svenja Wolfisberg

Alt 1:
Sabrina Eichenberger
Svenja Frei
Lina Gallati
Billa Gleichauf
Catharina Koller
Luna Morson
Shahi Sheik
Rea Steger
Dalila Stranieri
Jasmin Tana
Alessandra Tovo

Alt 2:
Katharina Grimm
Raisa Ierone
Fatima Rindlisbacher

Antonia Schulte-Brinkmann
Yvonne Sieber
Ava Steger

Dank

Ganz herzlichen Dank allen,
welche die Produktion dieser CD
finanziell unterstützt haben:

Kanton Luzern
FUKA Fonds Luzern
Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug
Stadt Zug
Korporation Zug
Bürgergemeinde Zug

Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug

Römisch-Katholische Kirchengemeinde Luzern
Kollegiatstift St. Leodegar im Hof Luzern
Römisch-Katholische Kirchengemeinde Richenthal
Römisch-Katholische Kirchengemeinde der Stadt Zug

Alice und Walter Bossard Stiftung Zug
Artepibla-Stiftung Zug
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung Ibach
Ernst Göbner-Stiftung Zug
Hürlimann-Wyss-Stiftung Zug
Josef Müller-Stiftung Muri

Musikverlag Müller & Schade AG, Bern

Dr. Josef Achermann, Zürich
Claire Benz-Scherer, Luzern
Fritz und Marianne Bieri-Huber, Luzern
Vinzenz Blum, Versoix
Dr. Ernst und Johanna Brandenburg-Herzog, Zug
Karl und Annamaria Brusa-Holdener, Luzern
Dr. Albert und Anne-Marie Dormann, Zug
Hans und Marlis Duber-Kneubühler, Volketswil
Dr. Aldo Elsener, Zug
Guido Estermann-Renzler, Kriens
Ann-Marie und Hakan Hansson, Zug
Eva und Hugo Helfenstein-Bussmann, Zug

Alex Hübli, Engelberg
Claire Hotz-Gschwend, Zug
Anton Immoos, Pfarrer, Seengen SZ
Urs und Ines Käcb-Niederberger, Ebikon
Andreas Kleebl, Zug
Elisabeth Kleebl-Zwimpfer, Wolbusen
Oscar Kneubühler-Müller, Prangins
Martin und Veronika Kurmann, Wolbusen
Rita Kurmann-Hodel, Dagmersellen
Dr. Rudolf Leuppi, Zug
Bruno Leutbold, Stans
Frieda Menz-Halter, Zug
Richard und Edith Meyer-Fehlmann, Grosswangen
Erna Müller-Kleebl, Rickenbach LU
Walburga Nigg-Kneubühler, Goldau
Barbara Niquille, Oberwil ZG
Walter und Heidi Pfenniger, Zug
Dr. Niklaus Pfluger, Zug
Josef und Burgi Roos, Luzern
Plus und Marlies Schlumpf-Pfluger, Steinhausen
Claudia und Thomas Schmid-Bucher, Zug
Dr. Alex und Emmi Staub-De Cassan, Oberwil ZG
Urs Steiner, Pfarrer, Zug
Dr. Walter und Ursula Stöckli-Rubli, Zug
Sulamith und Dan Semrad-Häcki, Zug
Anna Thaler-Kleebl, Obereggstrungen
Dr. Paul und Silvia Thalmann-Gut, Oberwil ZG
Stefan Trütsch, Küsnacht a.R.
Doris Wright-Müller, Hünenberg
Margaretha Zürcher, Zug

Und herzlichen Dank allen,
die nicht genannt sein wollten.



Kulturförderung
Kanton Zug